



Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

Gewinnmitnahmen nach Allzeithoch – Warten auf Wahlergebnisse

Am Dienstag erreichte der DAX ein Allzeithoch bei 22.935 Punkten. Seit Jahresbeginn entsprach das einem Zuwachs von über 3.000 Punkten oder 15,2 Prozent. Danach setzten Gewinnmitnahmen ein. Diese lassen sich zum einen damit begründen, dass die neue Politik aus dem Weißen Haus – Stichworte: Zölle, Sicherheitsarchitektur Europas – die Unsicherheit erhöhen. Zum anderen werden viele Investorinnen oder Investoren erst die Ergebnisse der Bundestagswahl abwarten wollen, bevor sie sich positionieren.

Im Rahmen der Berichtssaison berichten viele Unternehmen weiterhin von steigenden Gewinnen. Die Kursreaktionen fielen in dieser Woche aber eher negativ aus (siehe Seite 2), was ebenfalls für einen möglichen Stimmungswechsel spricht. Immerhin hat sich die Konjunkturstimung im verarbeitenden Gewerbe des Euroraums etwas erholt (siehe Seite 3). Hierdurch entsteht der Eindruck, dass die lang anhaltende Talsohle allmählich durchschritten sein sollte. Die Tendenz der kommenden Woche wird zu einem großen Teil von den Ergebnissen der Bundestagswahl und den möglichen Konstellationen zur Bildung einer Koalition geprägt sein.

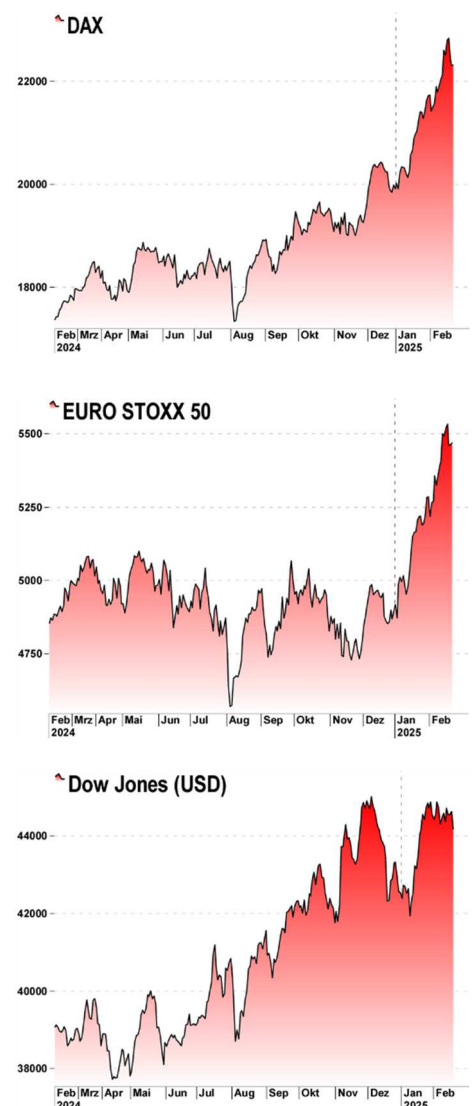
Renten und Volkswirtschaft

Nervosität am Rentenmarkt hält an – Neuer Rekord beim Goldpreis

Die Kurse am Anleihenmarkt standen fast die ganze Woche unter Druck. Durch den Verlauf der Münchener Sicherheitskonferenz war deutlich geworden, dass Europa zukünftig viel mehr Geld für seine Verteidigung in die Hand nehmen muss. Als Folge werden die Defizite in den Staatshaushalten ansteigen, was die Kurse von Staatsanleihen unter Druck setzte. Von 2,43 Prozent am vergangenen Freitag stieg die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihen in der Spitze bis Donnerstag auf 2,56 Prozent an. Nach den Einkaufsmanagerindices kam es heute Vormittag zu einer leichten Beruhigung auf 2,50 Prozent.

Der Goldpreis in US-Dollar konnte am Mittwoch ein neues Allzeithoch bei 2.955 US-Dollar je Feinunze erreichen. Dies ist zum einen Ausdruck der wachsenden Unsicherheit an den Märkten. Zum anderen erhöhen viele Zentralbanken ihre Goldreserven.

21.02.2025



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Unternehmensberichte

MTU mit höherer Ausschüttung – Philips mit schwachem China-Geschäft – Walmart mit enttäuschendem Ausblick

MTU

Nach dem ersten Jahresverlust seiner Geschichte ist MTU im Jahr 2024 wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt. Trotz anhaltender Belastungen durch den Rückruf tausender Triebwerke erzielte der Münchner Konzern erstmals ein bereinigtes operatives Ergebnis von über einer Milliarde Euro. Der Umsatz stieg um 18 Prozent auf knapp 7,5 Milliarden Euro, während der Nettogewinn nach fast 100 Millionen Euro Verlust im Vorjahr auf 642 Millionen Euro kletterte. Für 2025 setzt der scheidende Vorstandschef Lars Wagner ambitionierte Ziele: Der Umsatz soll mit 8,7 bis 8,9 Milliarden Euro sogar um 400 Millionen Euro höher ausfallen als zuvor prognostiziert, begünstigt durch den starken US-Dollar. Das bereinigte operative Ergebnis soll um rund 15 Prozent wachsen – stärker als ursprünglich erwartet. Aktionärinnen und Aktionäre sollen eine Dividende von 2,20 Euro je Aktie erhalten, 20 Cent mehr als im Vorjahr. Die Börse reagierte jedoch skeptisch: Die MTU-Aktie fiel am Mittwoch um 4,2 Prozent, da Analysten die hohen Mittelabflüsse im vierten Quartal bemängelten. Finanzvorstand Peter Kameritsch erklärte diese mit den laufenden Kosten für den Triebwerksrückruf.

Philips

Der niederländische Konzern Philips kämpft weiterhin mit schwachen Umsätzen, insbesondere aufgrund der schwierigen Marktlage in China. Für das Gesamtjahr 2025 erwartet das Unternehmen nur ein vergleichbares Umsatzwachstum von ein bis drei Prozent und somit deutlich weniger als von Analysten bisher erwartet worden war. In China rechnet Philips sogar mit einem Umsatzrückgang im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich. Das erste Quartal dürfte ebenfalls schwach ausfallen: Der Konzern prognostiziert einen Umsatzrückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie eine niedrigere operative Marge. Im Jahresverlauf soll sich die Lage jedoch verbessern. Für das Gesamtjahr wird eine Erhöhung der bereinigten Marge auf 11,8 bis 12,3 Prozent erwartet – unter Berücksichtigung der jüngsten US-China-Zölle. 2024 sank der Philips-Umsatz um ein Prozent auf rund 18 Milliarden Euro, während das bereinigte operative Ergebnis dank Restrukturierungsmaßnahmen leicht auf knapp 2,1 Milliarden Euro stieg. Unter dem Strich weitete sich der Verlust jedoch auf 698 Millionen Euro aus, belastet durch Restrukturierungskosten und hohe Rückstellungen für einen Rechtsstreit um fehlerhafte Beatmungsgeräte. Anlegerinnen und Anleger reagierten enttäuscht: Der Kurs Philips-Aktie sank nach Veröffentlichung der Zahlen am Mittwoch um 11,1 Prozent.

Walmart

Der US-Einzelhandelsgigant Walmart blieb mit seiner Jahresprognose hinter den Markterwartungen zurück. Für das bis Januar 2026 laufende Geschäftsjahr rechnet der Einzelhandelsriese mit einem Umsatzwachstum von drei bis vier Prozent, während Analysten im Schnitt vier Prozent erwartet hatten. Der bereinigte Gewinn pro Aktie soll zwischen 2,50 und 2,60 US-Dollar liegen – ebenfalls unter den Markterwartungen von 2,76 US-Dollar. Der Ausblick berücksichtigt sowohl den zusätzlichen Tag im Schaltjahr 2024 als auch positive Effekte durch die Übernahme des Smart-TV-Herstellers Vizio. Walmart stellt sich offenbar darauf ein, dass inflationsgeplagte Verbraucher ihre Ausgaben weiter einschränken. Dennoch übertraf das Unternehmen im wichtigen Weihnachtsquartal die Erwartungen: Der US-Umsatz stieg um 4,9 Prozent und lag damit über der Prognose von 4,15 Prozent. Besonders saisonale Waren, Auto- und Haushaltsprodukte waren gefragt. Der Onlinehandel legte um 20 Prozent zu, getrieben durch schnellere Lieferzeiten und höhere Kundennachfrage nach Lieferoptionen. Trotz dieser positiven Entwicklungen reagierten Anlegerinnen und Anleger skeptisch: Der Kurs der Walmart-Aktie fiel am Donnerstag um 6,5 Prozent.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Zentrale Marktdaten

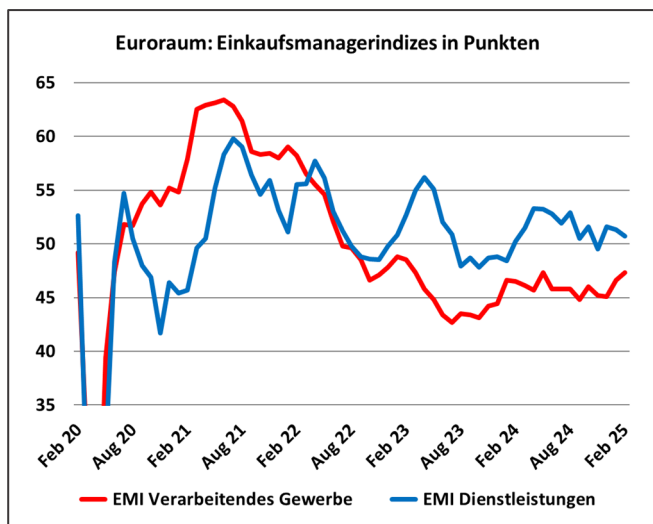
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	22.326	22.935	17.025	-1,3 %	+ 6,3 %	+ 17,4 %	+ 30,7 %
EuroStoxx 50	5.468	5.544	4.474	-0,7 %	+ 5,7 %	+ 15,5 %	+ 14,7 %
Dow Jones	44.177	45.073	37.612	-0,8 %	+ 0,3 %	+ 0,7 %	+ 14,4 %
S&P 500	6.118	6.147	4.946	+/- 0,0 %	+ 2,0 %	+ 3,4 %	+ 23,0 %

Konjunkturstimmung bleibt verhalten

Euro-Einkaufsmanagerindices mit gemischtem Bild im Februar

Die Daten für die Einkaufsmanagerindices konnten am Freitag keine Euphorie auslösen. Positiv war bei den Februar-Zahlen für den Euroraum, dass sich der Wert für das verarbeitende Gewerbe weiter von seinen Tiefständen erholen konnte. Mit 47,3 Punkten lag der Wert zwar leicht über den Markterwartungen, aber immer noch unter der wichtigen Marke von 50 Punkten, ab der ein Aufschwung zu erwarten ist. Immerhin konnte auch der Wert für Deutschland leicht zulegen, was den leicht positiven Trend des ZEW-Index vom Montag bestätigte.

Im Dienstleistungsgewerbe ist die Entwicklung genau entgegengesetzt: Mit 50,7 Punkten wurden sowohl die Markterwartungen als auch der Vormonatswert von 51,3 Punkten verfehlt. Insbesondere die Daten aus Frankreich fielen in diesem Segment schwach aus. Hierin spiegelt sich die anhaltende politische Unsicherheit im Land, da die Regierung über keine eigene Mehrheit im Parlament verfügt.



Ausgewählte wichtige Termine

23.02.2025 Bundestagswahl (Deutschland)

24.02.2025 ifo-Geschäftsklimaindex (Deutschland)

27.02.2025 Neue Schätzung zum Bruttoinlandsprodukt (USA)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjorn.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafiken auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von vwd-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)